

## 150. Die Stufenleiter.

Walttiler Konrad Bessel. Poetische Versuche. Tübingen.

1. Ein schlauer Sperling haschte sich  
Ein blaues Mädchen. „Weh mir Armen!“  
Rief es, „ach Herr, verschone mich,  
Laß meiner Jugend dich erbarmen!“  
„Nein,“ sprach der Mörder, „du bist mein;  
Denn ich bin groß, und du bist klein.“
2. Ein Sperber fand ihn bei dem Schmaus;  
So leicht wird kaum ein Floh gefangen  
Als Junker Spaß. „Gib,“ rief er aus,  
„Mich frei, was hab' ich denn begangen?“  
„Nein,“ sprach der Mörder, „du bist mein;  
Denn ich bin groß, und du bist klein.“
3. Ein Adler sah den Gauch und schoß  
Auf ihn herab und riß den Rücken  
Ihm auf. „Herr König, laß mich los!“  
Rief er, „du hast mich ja in Stücke.“  
„Nein,“ sprach der Mörder, „du bist mein;  
Denn ich bin groß, und du bist klein.“
4. Schnell kam ein Pfeil vom nahen Bühl  
Dem Adler in die Brust geflogen.  
„Warum,“ rief er, indem er fiel,  
Zum Jäger, „tötet mich dein Bogen?“  
„Ei,“ sprach der Mörder, „du bist mein;  
Denn ich bin groß, und du bist klein.“

## 151. Sankt Martin.

Franz Graf von Pocci. Festkalender von Pocci u. Görres. München und Wien.

- |  |  |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Wind blies durch die dürre<br/>Heid'<br/>So schneidend und so kalt;<br/>Er trieb die Flocken vor sich her<br/>Durch Stoppelfeld und Wald,</li> <li>2. Im Eise starrt der schnelle Bach,<br/>Im Schnee lag still der Haß,<br/>Der Rabe flog mit heiß'rem<br/>Schrei<br/>Auf menschenleerer Straß'.</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>3. Drei Reiter sprengten leichten<br/>Muts<br/>Wohl durch den Schnee und<br/>Wind,<br/>Die Reiter hatten warmes Blut,<br/>Ihr Ross, das lief geschwind.</li> <li>4. Sie ritten durch das rauhe Feld<br/>Und übers Eis so glatt,<br/>Sie ritten vor das hohe Thor<br/>Von Amiens der Stadt.</li> </ol> |
|--|--|